

In der Abtheilung *Antiquitates* wird das noch ausstehende Register zu den von Herrn Dr. Herzberg-Fränkell herausgegebenen Salzburger Todtenbüchern, welches dieselben eigentlich erst nutzbar macht, vom nächsten Herbste an gedruckt werden. Von den *Poetae latini aevi Carolini* hat Herr Dr. Traube ein neues Heft des 3. Bandes erscheinen lassen, welches ausser den bisher ungedruckten Gedichten von St. Riquier namentlich Agius, Bertharius, Hinkmar von Reims, Heirich von St. Germain und einige kleinere Stücke umfasst. Das nächste Heft wird diesen Band in hoffentlich nicht allzu ferner Zeit abschliessen.

Das bis zum 18. Bande gediehene neue Archiv unter der Leitung des Herrn Prof. Bresslau bietet eine unentbehrliche Ergänzung zu der Ausgabe der Quellen selbst. Es wäre lebhaft zu wünschen, dass dies von allen Abnehmern der *Monumenta Germaniae* mehr und mehr anerkannt würde, zumal da die Fülle des zuströmenden werthvollen Stoffes sich kaum mehr in den bisherigen Rahmen fassen lässt und auf eine Erweiterung hindrängt.

Einzelne Vergleichenngen oder Abschriften wurden uns in dem vergangenen Arbeitsjahre freundlichst besorgt von den HH. Joh. Tschiedel in Rom, A. Molinier in Paris, Hénault in Valenciennes, J. H. Jeayes in London, Herzberg-Fränkell in Wien, J. Bernays in Barcelona, von Heinemann in Wolfenbüttel. Handschriften und Urkunden wurden uns von vielen auswärtigen Bibliotheken und Archiven zur Benutzung anvertraut und theils hier, theils in Wien, Strassburg, Hannover ausgebeutet, wobei wir in stets gleichem Maasse uns der Unterstützung des hohen Auswärtigen Amtes zu erfreuen hatten. Ganz besonders verdient auch diesmal wieder die unermüdliche Gefälligkeit der HH. Delisle in Paris und Ouverleaux in Brüssel gerühmt zu werden.

Wenn die Zahl der fertig gewordenen Bände in diesem Jahre eine besonders grosse war, so haben dabei zum Theil zufällige Ursachen mitgewirkt, vor allem aber war es doch die durch die einsichtsvolle Fürsorge des hohen Reichsamtes des Innern unter Anschluss Oesterreichs uns gewährte Erhöhung unserer Geldmittel, die einen so erfreulichen Aufschwung der Arbeiten gestattet hat und auch ferner gestattet.

---